

Mehr Tierwohl im Hundnapf

Auch Heimtierfutter wird es künftig mit dem ITW-Siegel geben. Die bewährten Anforderungen von QS bilden die Basis für die Qualitätssicherung.

> „Käuferinnen und Käufern von Futter, Leckerli und Kauenspielzeug für die geliebten Haustiere liegt das Thema Tierwohl besonders am Herzen“, sagt Markus Hensgen, Teamleiter Fleischwirtschaft bei QS, und erläutert die Idee, auch Heimtierfutter mit dem ITW-Siegel zu versehen: „Viele Schlacht- und Zerlegebetriebe, die ihre Fleisch- beziehungsweise tierischen Nebenprodukte, die nicht für den Lebensmittelbereich vorgesehen sind, an die Heimtierfutterproduzenten weiterleiten, sind bereits Teil der ITW. Da liegt es nahe, dieses Mehr an Tierwohl auch den Käuferinnen und Käufern von Heimtierfutter anzubieten.“ Auch Heimtierfutter wird es deshalb künftig mit dem ITW-Siegel geben. Voraussetzung für die Auszeichnung ist die Umsetzung einer Basisqualitätssicherung für Heimtierfutter. Die seit über 20 Jahren bewährten Anforderungen an die Lebensmittelsicherheit aus dem QS-System bilden die Grundlage für die stufenübergreifende Qualitätssicherung. QS hat hierfür einen eigenen Leitfaden erstellt, der die gesamte Systemkette Heimtierfutter umfasst und alle Produktionsstufen berücksichtigt.

Neue Systemkette Heimtierfutter

In einer Arbeitsgruppe haben die Expertinnen und Experten von QS aus dem Bereich Fleisch und Fleischverarbeitung alle Stufen der Heimtierfutterbranche an einen Tisch gebracht und gemeinsam die Systemkette Heimtierfutter entwickelt. Dabei haben sie sich an bewährten Vorgaben aus dem Lebensmittelbereich orientiert und gleichzeitig die im Markt bereits vorhandenen Standards für Heimtierfutter berücksichtigt. Ab Sommer 2023 sollen Frauchen und Herrchen von Hund



„Käuferinnen und Käufer von Futter und Leckerli liegt das Thema Tierwohl besonders am Herzen.“

Markus Hensgen, Teamleiter Fleischwirtschaft bei QS

und Katze und anderen fleischfressenden Heimtieren die Möglichkeit haben, zwischen Tierwohl-Ware und herkömmlicher Ware wählen zu können.

Die neue QS-Systemkette Heimtierfutter umfasst Transportdienstleister und Lagerhalter, die das sogenannte Kategorie-III-Material transportieren und lagern; Verarbeitungsbetriebe, die beispielsweise tierische Fette und Proteine aufarbeiten; Heimtierfutterbetriebe sowie Großhändler und Broker.

Der Rohstoff – Fleischabschnitte und Schlachtnebenprodukte – stammt aus den Schlacht-, Zerlege- und Verarbeitungsbetrieben, die heute schon an der Initiative Tierwohl teilnehmen. Auf sie kommen keine weiteren Anforderungen zu. Bei der Auswahl der für die Herstellung von Heimtierfutter mit dem ITW-Siegel erlaubten Rohstoffe hat die Arbeitsgruppe festgelegt, dass ausschließlich Fleisch und Schlachtnebenprodukte aus ITW-zertifizierter Tierhaltung (Pute, Hähnchen, Pekingente, Schwein, später auch Rind) verwendet werden dürfen. Abweichend von den Anforderungen der Lebensmittelproduktion dürfen auch Separatorenfleisch, Rückenmark von Schweinen und Innereien von Geflügel, die in Spinchillern gekühlt wurden, für das Heimtierfutter verwendet werden. Ausgeschlossen sind Material der Kategorie I oder II, Küchen- und Speiseabfälle, Zentrifugen- oder Separatorschlamm aus der Milchverarbeitung, Wolle sowie getötete Eintagsküken.

Mit der Einführung der Systemkette Heimtierfutterproduktion einigen sich gleichzeitig alle an der Produktion beteiligten Unternehmen auf eine Basisqualitätssicherung.

Hierfür hat das QS-Team in Abstimmung mit den Branchenvertretern in den vergangenen Monaten einen Leitfaden entwickelt, der auf allen Stufen die QS-Anforderungen und die verbindliche Rückverfolgbarkeit der ITW-Ware definiert.

Neuland auch für QS

Markus Hensgen ist zufrieden mit den Arbeitsergebnissen seiner Kolleginnen und Kollegen. „Wir haben mit diesem Projekt QS-Neuland betreten und waren beeindruckt davon, auf welchem hohem Qualitätsniveau und unter welchen strengen Vorgaben das Heimtierfutter produziert wird.“ Natürlich gelten für die Heimtierfutterproduktion andere gesetzliche Vorgaben als bei der Lebensmittelproduktion. Viele bewährte Anforderungen aus dem QS-System fanden dennoch in den neuen Leitfaden. „Mit der Basisqualitätssicherung können wir auch dieser Prozesskette ein Mehr an Sicherheit und Vertrauen anbieten“, sagt Hensgen. „Das Thema ‚stufenübergreifende Qualitätssicherungsmaßnahmen entlang der gesamten Prozessketten‘ ist hier beispielsweise noch nicht so etabliert wie im Lebensmittelbereich. Hierfür auf ein bewährtes System wie das von QS setzen zu können, spart viel Entwicklungsarbeit und zahlt sich für die Branche langfristig aus, gerade in Zeiten, in denen die Verbraucherinnen und Verbraucher vermehrt wissen wollen, wo ihre Produkte herkommen, was drin ist und wie sie produziert wurden.“

In einem ersten Projektschritt wird nun das Futter ausgelobt, das Rohstoffe aus den ITW-zertifizierten Betrieben enthält und im Schwerpunkt für Hunde und Katzen gedacht ist. Im nächsten Schritt wird es darum gehen, gemeinsam mit der Futtermittelwirtschaft Lösungen zu finden für die Unternehmen, die neben Futter für Nutztiere auch Heimtierfutter produzieren und diese mit dem ITW-Siegel ausloben möchten. <

DER NEUE LEITFADEN HEIMTIERFUTTER

Der QS-Leitfaden Heimtierfutter wurde im März 2023 veröffentlicht. Wer daran interessiert ist, kann ihn auf der QS-Website herunterladen und sich für das Programm ab Juli 2023 anmelden. Unternehmen, die nicht bereits QS-Systempartner sind oder an der ITW teilnehmen, müssen sich über ein Erst-Audit für das Programm qualifizieren.

Dies ist ab Juli 2023 möglich. Weitere Informationen gibt:

Markus Hensgen, Teamleiter Fleischwirtschaft,

Tel. +49 (0) 228 35068-182, E-Mail: Markus.Hensgen@q-s.de